



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. C., 1671.**

**1671**

Num. C.  
Wochentliche Zeitungen/  
I 6 7 I.

Rom/vom 28. Novembr.

Diese Wochen ist abermahlein Courrier aus Franckreich allhier ankommen / welcher bey Monseigneur Bourtemont einige Brieff von selbigem König an den Pabst und Cardinal Padrone abgelegt worinn Ihre Majest. die Promotion des Bischoffs von Laon abermahlig hefftig urgiren, damit man ihme gleich wie die Spanische dem P. Nitard die Ambassada von Franckreich bis auff die Ankunfft des Königlichen Französischen Extraordinari-Gesandten auftragen köndte : Mit obgedachten Brieffen aus Franckreich wird von selbigem König die grosse Gewogenheit so Ihre Majest. gegen dem Cardinal Maidalchini tragen / auff's neuem mit vielen schönen Worten contestirt und confirmirt, ungeacht aber dieses neuem Ansuchens von Franckreich wegen der Promotion hört man doch bis dato hievon nit das geringste / weilen noch nit gnug solcher Stellen ledig seyn / alle vornehme Prätendenten zu contentiren / zumahlen auch bey dem Pabst und Cardinal Padrone schlechte Lust verspührt wird / den Laon zu promoviren, und jener mehr auff den Fürsten von Baaden und den Römischen Kayser sein Abscheu gerichtet / weilen solches schon im vorigen Pabstthumb hätte in Consideration genommen werden sollen. Weil die Königin Christina von Schweden eine Zeit hero keine Wechsel aus Schweden empfangen / und von ihren Creditoribus zimblehen importunirt wird / als hat der Herr Cardinal Barbarini, auff Ihr Ansuchen / Ihr bis 1000. Doblens vorgestreckt / solche zu contentiren, wovor sie sich obligirt, dem Herrn Cardinal diese Summa inner 6. Monaten widerumb zu bezahlen / dann Sie inner solcher Zeit hoffet / vermittelst des Herrn Bischoffs von Laon interposition vom König in Franckreich einige Ihrem Herrn Vater rückständige Pensiones zu erhalten / hat indessen einen Ihrer Cammer-Junker mit Brieffen nachher Stockholm abgefertigt /

IIII

tigt/worin Sie umb bessere Richtigkeit zu machen solicitirt , und im  
Fall solches nichts helfen wolte/sollen Ihre Majest. resolvirt seyn/auf  
künfftigen Frühling selbst eine Reise nach Schweden zu thun / und  
mie selbigem König zu tractirn , damit ihre Pensiones unerschütterlich  
von einem Termin zum andern nach Italien übermacht würden.

Dankig / vom 3. Decembr.

Aus Vohlen vernimbt man mit jehiger Post / daß das Tribunal  
daselbst einhellig beschlossen/hinfüro in der Cron keinen Evangelischen  
zu einem Ampt zugebrauchen/noch zu dulden/wiewohl jedoch annoch  
hoffnung ist/daß ein solch strenges Vornehmē auf künfftige Reichstag  
etwas werde geendert und gemildert werde. Diese Woche hat man  
hier abermahl ein groß Gewässer gehabt / welches nicht allein den ganz  
en Werder überschwemmet/viel Menschen und Vieh ersäuffet / auch  
allerhand Getreyde und Wiesenwachs in grosser Menge / weggetrie  
ben/sondern auch den eussersten Wall für dem Kniephoff durchgerissen/  
und also nicht allein den Kniephoff / sondern auch den Landgarten von  
beeden Seiten überschwemmet: dergestalt daß alle Gärten und Wiesen  
bis ans Schottland unner Wasser gesehet worden. Auß der Rehdē  
hat das Wasser und Eyß auch grossen Schaden gethan/ 2. Schiffe/ 3.  
Bording und eine Schute an den Strand getrieben/daß die Wahren in  
der letzten verdorben / und der Schade auff ehliche hundert tausend ge  
schätzt wird.

London, vom 4. Decembr.

Man hat von dem Herrn Eduard Sprag Brieffe/ daß er chestens  
den Friedensschluss mit den Algicern zu berichten vermeinte/wie sie dann  
bereits dem Engl. gefangenen Consal alle libertät wie auch  
alle seine Bücher wieder gegeben hatten. Jüngst hat der trunkene  
Pöfel eines frembden Ministers Haus alhier in London sehr ungebühr  
lich tractirt, und wird nach den Tutorn ernstlich geforschet.

Hamburg/vom 8. Decembr.

Der wegen facilitirung des Elb. Commercij, auff den 29.  
dieß verwichenen Monaths Novembris veranlaßt gewesene  
Tag ist ungewiß/ welchen Ursachen weiter außgesetzt wor  
den

den. In dem projectirten Glückstattischen Bestungsbau ist zwar in neulichkeit durch den Herrn General Ruchium ein ander Modell abgestochen/ umb hierdurch mit denen hierzu benöthigten Länderen / welcher Einziehung halber die Intressirte nicht wenig querulirn, bestmöglichten Glimpff zu gebrauchen/ es ist aber jedoch dabey geblieben/ daß die Vermögsten diesen Abgang / vor dem verichterer massen / über sich nehmen und leyden müssen; Mitlerweil hat obgedachter Herz Berthold Major sich dieser Tagen von dannen nacher Kensburg, woselbsten die Bestung zu ihrer perfection allerdings gediehen / erhoben. Aus Pohlen hat man/ daß man besorgt/ es werde die Cron. Armee auß der Ukraina ehest wieder zurück kommen / weissen die Gelder für selbige nicht wohl außzufinden / und die Soldaten an die Weywodschafften verwiesen seynd / sich auß ihre schwere Verrichtungen diesen Winter über darinnen zu ergözen. Es hat sich ein Wallachischer Feldhauptmann zu uns begeben/ weil der Türckische Kaiser seinen Bruder hat enthaupten lassen/ er suchet protection und erbietet sich 1000. Mann vor uns zu liefern / wann es ihm erstattet würde Landgüter in Pohlen zu erkauffen / und darauff zu wohnen.

Amsterdam/ vom 10. Decembr.

Auß der See ist jüngst allhie die Confirmation einkommen/ daß 13. Französische Fregatten ein groß Türckisch Schiff erobert haben. Indessen vernimbt man aus Franckreich uoch zur Zeit von Publicirung des Manifests / die Commerciën mit diesen Provinzien hirsuro gänzlich abzustellen/ nichts wissen.

Lüttich/ vom 4. Decembr.

Der König von Franckreich hat neulich ein Manifestern die actione repetundarum wider die Holländer an sich gehandelt/ worumb gedachte Mast. schon längst Kaiser/ Catholische Könige und Fürsten sollicitirt, auch von dem Holländischen Raht selbsten einsmahls ein favorable definitiv Urtheil erhalten / aber bishero ohne Execution, Er der König verspricht gemeldten Mast.

Malt. gleichzeitige Länder und Einkünften; Er hat auch von dem Gouverneur der Span. Niederl. den Durchzug durch die Span. Herrschaft nach Holland begehrt.

Venedig/vom 11. Decembr.

Ein Schiff so von Ragusi diese Wochen in hiesigem Port ankommen berichtet / daß als die schon andermal gemeldte 13. Französische Schiff wegen windstillen Wetters ein Tag und ein Nacht in der Gegend der türkischen Festung Lencos still liegen müssen / hätten die Türcken auf Besorg eines Angriffs sich alle in Postur gestellt / und ihr Geschütz auffgeföhrt / nachdem aber wiederumb favorabler Wind gewehet/hätten die Franzosen nacher Griechenland zugesegelt.

Wien/vom 14. Decembr.

Der jüngst abhier angelangte Postische Abgesandter befindet sich seither seiner Ankunfft sehr unpaßlich / daher von seinem Negotio nichts zu vernehmen ist. Heut haben sich Ihr Kaiserliche Majestät nach langwührig eine zeit hero gehalten Rahts-Sessionen auß dero Residenz außs Land begeben / sich mit einer Schweins-Jagt zu recreiren, so gibt es umb des Herrn Grafen Johann Ferdinand von Herberstein's. vacirenden Regiments viel Competenten.

Colln/vom 17. Decbr.

Die Herren Crayß-Deputirten haben wieder ein Project außgesetzt/und weilien sie vermeynen/ daß es wohl einzugehen / als begehren Sie von beyden Theilen Cathgorische Resolution, was nun darauff erfolgen wird/wird bald zu vernehmen seyn. Der Herr von Amerongen ist noch nicht allhier/wird jedoch stündlich erwartet. Holländische Brieffe avisiren, daß weilien man daselbst resolvirt 10000. Mann zu werben / als habe man bereits viel Engell. Officirer / so sie wider den noch in 8000. Mann abgeschafft/ wieder angenommen/ und verlegen ist auch fest gestellt/und wird bestehen in 22. grossen Schiffen/24. Fregaten/24. Gallioten/und 24. Branders/die Provinz Geldern will den Prinzen von Oranien das Generalat übergeben/dem sich aber Holland widersetzt.

E N D